

FUSSBALL

Film über Nationalspieler: Bad Fredeburg wird Drehort Jetzt lesen



02.08.2023, 12:58 | Lesedauer: 4 Minuten

Ute Tolksdorf



Uli Borowka (Gladbach, li.) im Zweikampf gegen Karl Heinz Rummenigge (Bayern).

Foto: imago/Kicker / Eissner,
Liedel

BAD FREDEBURG. Die Johannesbad-Klinik in Bad Fredeburg wird Filmdrehort. Was das mit Fußball zu tun hat und was das für die Patienten bedeutet.

Diesen Artikel vorlesen lassen:



00:00 / 04:52 1X

BotTalk

Uli Borowka hat es geschafft, im Fußball ist er zwar kein Ausnahmetalent, aber ein harter Kämpfer - „die Axt“, wie er sich selbst gern nennt. Vom SV Hemer 08 spielt er sich hoch bis zu Borussia Mönchengladbach, Werder Bremen und in die Nationalmannschaft. Allen will er es zeigen und bekämpft seine aufsteigende Depression mit Alkohol, bis er erst ganz unten landet

und dann sich selbst freispielt. In der Fachklinik Bad Fredeburg schafft er den Ausstieg aus der Sucht. „Wir brauchen solche Vorbilder“, sagt Chefarzt Dr. Dieter Geyer in einem kurzen Video, ein Vorbote für den Film, der den Arbeitstitel „Borowka - die Axt“ trägt. Ein Drehort wird auch [Bad Fredeburg](#) sein.



Thorsten Ippendorf ist Produzent des Borowka-Films.
Foto: Privat

Geschichte schonungslos aufgearbeitet

Schonungslos hat Borowka schon in seinem Buch seine Geschichte aufgearbeitet. Blieb knallhart und ehrlich zu sich und anderen, auch als es um seinen Niedergang, die Gewalt gegen seine erste Frau und den Entzug ging. Sein früherer Mitspieler Christian Hochstätter, der inzwischen Sportdirektor bei Borussia Mönchengladbach war, vermittelte ihm im Jahr 2000 einen Therapieplatz in der Entzugsklinik in Bad Fredeburg. Dort hinterfragte sich Uli Borowka erstmals selbst. Und er begann wieder zu kämpfen. In einem Interview mit unserem Portal DerWesten sagte er 2012 kurz nach der Veröffentlichung seines Buches „Volle Pulle“: „In den ersten Tagen in der Klinik dachte ich ja noch, dass ich da überhaupt nicht hingehöre. Woche für Woche habe ich dann mehr daran gearbeitet, offen mit meiner Krankheit umzugehen.“ Seit 23 Jahren ist Uli Borowka jetzt trocken.

Externer Inhalt

[Datenschutzerklärung](#)

Produzent und Drehbuchautor

Ehrlich und schonungslos, so soll auch der Film sein, sagt Thorsten Ippendorf. Auch der Produzent bewies langen Atem. Immer wieder habe er in den vergangenen Jahren versucht, den Fußballer für einen Film über sein Leben zu gewinnen. „Er wollte aber erst abwarten, ob und wie sein Buch ankommt. Später gründete er den Verein „Suchtprävention und Suchthilfe“, war viel mit Lesungen unterwegs.“ Doch jetzt nach Corona, so Ippendorf, wo Suchterkrankungen und Drogenkonsumen noch mal zugenommen hätten, sei die Zeit reif gewesen, das Thema filmisch zu präsentieren. Er sicherte sich die Filmrechte und gewann mit Adnan G. Köse einen

Drehbuchautor, der schon Erfahrungen mit einem ähnlichen Thema hatte: „Lauf um dein Leben - vom Junkie zum Ironman“ ist die wahre Geschichte des Top-10-Triathleten Andreas Niedrig, ein Anti-Drogen-Film.



Werner Hanschi interviewt 2019 den Ex-Fußballprofi Uli Borowka zum Thema Alkohol und Sport.
Foto: Socrates Tassos / FUNKE Foto Services

Johannesbad-Klinik ist stolz auf Uli Borowka

Auch wenn Borowka von sich selbst mal gesagt hat, [ein Vorbild wolle er nicht sein](#), ist man in Bad Fredeburg stolz auf den erfolgreichen Patienten. [Im Recherche-Film](#) sagt Dr. Dieter Geyer, der bis heute immer wieder Kontakt zu Borowka hat: Nicht jeder habe die Willensstärke eines Leistungssportlers. Das Thema Sucht müsse aber aus der Ecke der Stigmatisierung. Schnell sagte die Klinik daher zu, dass Gebäudeteile für die Dreharbeiten genutzt werden können. „Für uns ist das toll, dass wir an Originalschauplätzen drehen dürfen“, sagt Ippendorf. „Es ist dann leichter, sich in die Situationen hineinzusetzen.“ Der Produzent rechnet insgesamt mit rund 30 bis 35 Drehtagen. Start soll im September 2024 sein. Erst müsse die Finanzierung geklärt werden und die Schauspieler Zeit haben.

Klinik muss Patienten schützen

Für die Klinik ist das dann nicht so einfach, wie Pressesprecher Bastian Honekamp erläutert. „Wir müssen natürlich unsere Patienten schützen, und das bedeutet ja schon einige Aufregung, wenn für mehrere Tage ein Kamerateam vor Ort ist und wir ganze Flure reservieren müssen.“ Andererseits werde es für manche auch spannend werden, einfach dabei sein zu können.



Uli Borowka und Dr. Dieter Geyer im 2020. Damals erhielt Borowka seine Ehrennadel für 20-jährige Abstinenz seit seiner Entlassung aus der Fachklinik Fredeburg.
Foto: Privat

Aber es geht auch um die Sache: „Trinken und Fußballspielen wie Uli Borowka“ - lange wurde die Geschichte des Fußball-Profis auch unter Amateuren idealisiert. Dabei erlebte er eine harte Zeit. „Unser Film jetzt hat auch eine Mission“, sagt Thorsten Ippendorf. „Die Leute sollen verstehen, dass es nicht nur um Uli Borowka geht, sondern auch darum, dass man eine Sucht bekämpfen und besiegen kann. Dafür muss man aber auch Hilfe annehmen.“

